

GKV vs. PKV in Brandenburg

Beitrag von „pxmx“ vom 13. Juli 2022 15:50

Liebe Leute,

meine Partnerin und ich starten im Frühjahr 2023 ins Ref. Brandenburg, Grundschullehramt. Wir stehen vor der Frage ob sich für uns die PKV oder GKV finanziell mehr lohnt.

Es gibt schon viele Posts dazu, aber seit 2020 gibt es in Brandenburg 50% pauschale Beihilfe in der GKV. Das macht die Entscheidung sehr schwer für uns.

Von den Leistungen her haben uns und unseren Familien bisher immer die GKV's ausgereicht. Wir planen mit 2 Kindern, welche in der PKV nochmal zusätzlich Kosten verursachen.

Habt ihr Anregungen, die uns zu einer Entscheidung verhelfen können?

Ach ja: Wir sind beide gesund. Wir haben uns zudem erste Angebote eingeholt. Im Ref um die 80 Euro monatlichen Beitrag und danach je nach Versicherer zwischen 200 und 300 Euro. Man darf hier sicherlich Beitragsrückerstattungen und kostenlose Zahnreinigungen + Brillen für mich auch nicht außer acht lassen. In der GKV wäre es ca. 280 Euro monatlich durch die 50% Beihilfe.

Liebe Grüße und ich bedankte mich für jede Hilfe!

Beitrag von „undichbinweg“ vom 13. Juli 2022 16:08

Vorteile PKV

1. Bei der PKV bekommt man auch noch Geld über die Steuererklärung zurück. Ich bekomme umgerechnet 30€ im Monat an Steuern zurück.
2. Bei einem späteren Bundeslandwechsel könnte es problematisch werden, wenn das Bundesland keine pauschale Beihilfe anbietet.
3. Bei einem A13-Gehalt ist die PKV mit Beihilfe günstiger als die GKV.
4. Die Leistungen der PKV sind vertraglich geregelt. Die GKV kann hingegen das Leistungskatalog einseitig ändern.

5. Man bekommt in der PKV eine bessere Leistung.

Vorteile GKV

1. Wenn man Teilzeit arbeitet, passt sich der Beitrag zur GKV automatisch an. Die PKV müsste man trotzdem in voller Höhe bezahlen.
2. Das Einreichen von Rechnungen etc. entfällt.
3. Kinder sind kostenlos mitversichert. In der PKV müsste man einen kleinen Beitrag für sie bezahlen. Man bekommt aber ohne als Beamter einen zusätzlichen Kinderzuschlag, so dass dies nicht dramatisch ist.

Mein Fazit: Die pauschale Beihilfe lohnt sich eher für die unteren Besoldungsgruppen, ab A12 lohnt sich keine GKV, es sei denn, man will dauerhaft in Teilzeit arbeiten oder man ist besonders kinderreich.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Juli 2022 16:22

[Zitat von calmac](#)

1. Bei der PKV bekommt man auch noch Geld über die Steuererklärung zurück. Ich bekomme umgerechnet 30€ im Monat an Steuern zurück

Bei der GKV doch auch. Ich sehe den Vorteil nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Juli 2022 18:17

[Zitat von calmac](#)

3. Bei einem A13-Gehalt ist die PKV mit Beihilfe günstiger als die GKV.

Kann man so pauschal nicht sagen. Besonders wenn man pauschal 50% Beihilfe bekommt, dann gilt das noch weniger.

Zitat von calmac

1. Bei der PKV bekommt man auch noch Geld über die Steuererklärung zurück. Ich bekomme umgerechnet 30€ im Monat an Steuern zurück.

Gilt für beides

Zitat von calmac

5. Man bekommt in der PKV eine bessere Leistung.

Das kann man so pauschal auch nicht sagen. Ich habe schon viel Ärger gehabt und ein paar Dinge, die mir die GKV vorher voll bezahlt hat muss ich bei in der PKV teilweise selbst zahlen.

Beitrag von „Kris24“ vom 13. Juli 2022 18:36

Bei der PKV muss man alles extra versichern, ich erhalte z. B. keine Kur etc., keine Familienhilfe (wichtig, wenn ein Elternteil ausfällt und kleine Kinder da sind). Manche gesetzlichen Krankenkassen zahlen mehr.

Zudem habe ich bei meiner Oma mitbekommen, wie es ihr im Alter schwer fiel, Rechnungen bei PKV und Beihilfe einzureichen, meine Mutter musste dafür extra anreisen (meine Oma lebte bis sie 94 war alleine im eigenen Haus, alles andere konnte sie noch). Auch ich hatte schon Ärger, weil ein Zahnarzt das 6,5fache abrechnen wollte. (Bei PKV möglich, aber nicht bei Beihilfe).

In Baden-Württemberg gibt es gerade Diskussionen um die Kostendämpfungspauschale, die Kinderzuschüsse wurden verringert. Ich wäre in der gesetzlichen geblieben, wenn in Baden-Württemberg es bereits diese Regelung gegeben hätte. (Durch die PKV hatte ich bisher nur beim Hautarzt Vorteile (schneller Termin), beim Hausarzt dagegen Nachteile (er hat extra Termine für AOK-Patienten, der Grippeimpfstoff ist vorrätig).

Beitrag von „Mathemann“ vom 13. Juli 2022 19:33

Zitat von calmac

Vorteile GKV

4. In der Elternzeit ist der Partner im Rahmen der Familienversicherung kostenlos versichert.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 13. Juli 2022 20:19

[Zitat von Kris24](#)

Bei der PKV muss man alles extra versichern

Wenn ich mit A13/5 einsteigen würde, wäre mein Betrag zur pauschalen Beihilfe 369€. Die zusätzliche Pflegeversicherung wäre on top 85€.

Aus reiner Interesse: Ich bezahle mit Ende 30 ca. 344€ (mit Vorerkrankung und Pflegeversicherung) für das Luxus-Porsche-Paket mit **allem** drum und dran. Kurs, alles mögliche, was auch immer.

Noch nie wurde etwas beanstandet oder abgelehnt.

Wie teuer ist eure PKV?

Beitrag von „Kris24“ vom 13. Juli 2022 20:54

[Zitat von calmac](#)

Wenn ich mit A13/5 einsteigen würde, wäre mein Betrag zur pauschalen Beihilfe 369€. Die zusätzliche Pflegeversicherung wäre on top 85€.

Aus reiner Interesse: Ich bezahle mit Ende 30 ca. 344€ (mit Vorerkrankung und Pflegeversicherung) für das Luxus-Porsche-Paket mit **allem** drum und dran. Kurs, alles mögliche, was auch immer.

Noch nie wurde etwas beanstandet oder abgelehnt.

Wie teuer ist eure PKV?

Ich bezahle mit Mitte 50 insgesamt 303 Euro (vor 2 Jahren noch 260 Euro). Ein Teil der Erhöhung soll nur vorübergehend bezahlt werden (Covid-19). Beihilfe macht Probleme, nicht PKV (schrieb ich auch oben).

Beitrag von „wossen“ vom 14. Juli 2022 08:11

Tja, jetzt werden hier wieder bald, wie üblich, die Ausnahmefälle rausgekramt.....(zu einem Gutteil ist das nur dadurch zu erklären, dass die Betroffenen ihre Privilegien nicht so herausstellen möchten)

Wenn Ihr 'Normalfälle' (also Lebenszeit-Verbeamtung angestrebt) ist PKV klar die 1. Wahl, trotz pauschaler Beihilfe. Das machen ohne Grund nicht auch fast alle....

Einfach günstiger (dank Beihilfe) und Leistungsspektrum ungleich größer (jetzt nicht die äußerst wenigen Sachen rauspicken, wo man bei der PKV extra begründen muss, was man in der GKV automatisch bekommt - sondern so ganz allgemeine Sachen wie Kostenersatz für Brillen).

Zukunftssicher isses auch, in diesem Staat müsste schon einiges passieren, bis Staat und Politik die Beamten (im Vergleich gegenüber 'Normalbeschäftigten') vollends im Regen stehen lässt.

Braucht man eigentlich gar nicht richtig überlegen.....(zumal Entscheidung vor dem Ref. gegen pauschale keine Lebensentscheidung wäre - ist doch in Brandenburg auch so?)

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Juli 2022 11:51

Ich würde wohl mindestens anstelle der Mutter in der GKV dann bleiben, alleine wegen der Elternzeit, der Kinderbeiträge usw.

Beitrag von „pxmx“ vom 14. Juli 2022 12:32

 [Zitat von Susannea](#)

Ich würde wohl mindestens anstelle der Mutter in der GKV dann bleiben, alleine wegen der Elternzeit, der Kinderbeiträge usw.

Interessante Überlegung. Mir ist allerdings nicht klar, was der Vorteil in der Elternzeit ist?

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Juli 2022 12:45

[Zitat von pxmx](#)

Interessante Überlegung. Mir ist allerdings nicht klar, was der Vorteil in der Elternzeit ist?

Die GKV ist in der Elternzeit beitragsfrei, die PKV muss man weiter bezahlen.

Beitrag von „s3g4“ vom 14. Juli 2022 15:04

[Zitat von calmac](#)

Wie teuer ist eure PKV?

660€ für 4 Personen

Beitrag von „Tri-angel“ vom 14. Juli 2022 16:03

Ich glaube ihr habt noch die alten eher günstigeren Tarife...

Habe jetzt einen Tarif abgeschlossen (als Referendar) und extra nachgefragt, wie hoch der Beitrag denn sei, wenn man richtig ins Berufsleben einsteigt und da kam bei 2 Versicherungsunternehmen zwischen 350-390Euro raus, ohne irgendwelche Luxus-Porsche-Pakete; nur der Basic-Tarif. Mein Alter derzeit 29 und später 31. Bei mir wird dann später noch

30% on top kommen, weil ich nur über die Öffnungsklausel eintreten kann.

Wenn es nach mir ginge: Ich würde mich auch am liebsten gesetzlich versichern lassen, aber ohne Beihilfe auf die GKV (NRW) ist das schlicht zu teuer.

Beitrag von „Mathemann“ vom 14. Juli 2022 18:36

Zitat von Tri-angel

Ich glaube ihr habt noch die alten eher günstigeren Tarife...

Dazu kommen noch 10% mehr Beihilfe für die beiden Kinder. Ggf. 15%, wenn die Frau nicht erwerbstätig ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. Juli 2022 18:42

Zitat von Tri-angel

Ich glaube ihr habt noch die alten eher günstigeren Tarife...

Habe jetzt einen Tarif abgeschlossen (als Referendar) und extra nachgefragt, wie hoch der Beitrag denn sei, wenn man richtig ins Berufsleben einsteigt und da kam bei 2 Versicherungsunternehmen zwischen 350-390Euro raus, ohne irgendwelche Luxus-Porsche-Pakete; nur der Basic-Tarif. Mein Alter derzeit 29 und später 31. Bei mir wird dann später noch 30% on top kommen, weil ich nur über die Öffnungsklausel eintreten kann.

Wenn es nach mir ginge: Ich würde mich auch am liebsten gesetzlich versichern lassen, aber ohne Beihilfe auf die GKV (NRW) ist das schlicht zu teuer.

Herzlichen Glückwunsch!

<https://www.gew-nrw.de/meldungen/deta...lbelastung.html>

Du gehörst zu den "Glücklichen", die die Pauschale Beihilfe in NRW bekommen werden. Voller Neid aber mit Freude für alle zukünftige Kolleg*innen, die in den Genuss kommen, Chili

Beitrag von „pxmx“ vom 15. Juli 2022 07:34

Zitat von Tri-angel

Ich glaube ihr habt noch die alten eher günstigeren Tarife...

Habe jetzt einen Tarif abgeschlossen (als Referendar) und extra nachgefragt, wie hoch der Beitrag denn sei, wenn man richtig ins Berufsleben einsteigt und da kam bei 2 Versicherungsunternehmen zwischen 350-390Euro raus, ohne irgendwelche Luxus-Porsche-Pakete; nur der Basic-Tarif. Mein Alter derzeit 29 und später 31. Bei mir wird dann später noch 30% on top kommen, weil ich nur über die Öffnungsklausel eintreten kann.

Wenn es nach mir ginge: Ich würde mich auch am liebsten gesetzlich versichern lassen, aber ohne Beihilfe auf die GKV (NRW) ist das schlicht zu teuer.

Zum Vergleich: Ich habe mir ebenfalls Angebote für nach dem Ref eingeholt: Nur die Basics für 250-300 Euro zum Einstieg. Daher kann ich es nur schwer einschätzen, ob privat nicht doch günstiger wäre. Zumal die Höchstbeiträge der GKV im Schnitt jährlich um 3% steigen.

Wir tendieren dazu, dass meine Partnerin in der gesetzlichen Krankenkasse bleibt und ich mich privat versichere. Durch das Kindergeld wird ihr Monatsbrutto ja eher immer höher sein als meins wodurch die Bedingung einer gesetzlichen Versicherung unserer Kinder erfüllt wäre. Wobei durch Kapitaleinkünfte dies höchstwahrscheinlich nicht immer der Fall sein wird. 😞

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2022 08:19

Plan auch die möglichen Teilzeitverhältnisse ein.

Beitrag von „sky“ vom 15. Juli 2022 08:24

Die PKV ist nur in ganz extremen Sonderkonstellationen ungünstiger (finanziell) als die GKV. Hier mal ein Beispiel von mir:

Ich habe mir die Zähne richten lassen (18k Gesamtrechnung, 5k LASIK und nochmal einige tausend in Rückengeschichten, die die GKV nicht deckt). Das alleine waren 2020-2022 ein Ersparnis von über 25.000€, die ich hätte ansonsten komplett selbst bezahlen können.

Selbst wenn man durch Risikoaufschläge und anderer Rahmenfaktoren plötzlich 100€ in der PKV mehr zahlen müsste wird man über die Jahre trotzdem massiv viel weniger bezahlen müssen. Alleine wenn man sich mittlerweile mal anschaut, was die GKV eben alles NICHT zahlt.

Alleine die Leistung, die einem bezahlt wird ist schon wahnwitzig im Vergleich zur GKV. Dann kommt häufig noch dazu, dass in einer normalen Konstellation die PKV auch noch günstiger ist als die GKV. Natürlich wollen die PKV-Bezieher sich ihre Privilegien ungerne abnehmen lassen und argumentieren dann mit irgendwelchen fahnschenigen Argumenten dagegen.

Das ist aber genauso abgedroschen wie die Behauptung, dass A13 gar nicht besser sei als E13 Da kann ich auch immer nur die Augen rollen.

Den wirklich einzigen validen Grund nicht in die PKV zu gehen wäre doch der, dass die Person wirklich vorhat permanent in Teilzeit zu arbeiten und der zu entrichtende Betrag der PKV in keinem Verhältnis mehr steht. Bei wie vielen ist das hier der Fall? Schätzungsweise dürfte das in einstelligen Prozentbereich sein.

Beitrag von „qchn“ vom 15. Juli 2022 09:28

ich wäre auch lieber in der GKV geblieben, habs aus Kostengründen nicht gemacht. Unsere Kinder sind in der GKV familienversichert und privat zusatzversichert - was bin ich froh, dass ich für die nicht auch noch Rechnungen einreichen und nachhalten muss!

Beitrag von „sky“ vom 15. Juli 2022 09:36

[qchn](#) Da hast du vollkommen recht. Die Sache mit den Rechnungen kann unangenehm aufwendig werden. Allerdings müsste doch mittlerweile jedes Bundesland eine App besitzen und seitdem ist die Antragsgeschichte sehr einfach geworden.

Das Einreichen einer Rechnung (PKV-App plus Beihilfe-App) dauert bei mir vllt 2 Minuten. Das ist kein Vergleich mehr zu damals, als man die Papieranträge ausfüllen und zur Post bringen

musste.

Beitrag von „s3g4“ vom 15. Juli 2022 09:45

Zitat von sky


Das Einreichen einer Rechnung (PKV-App plus Beihilfe-App) dauert bei mir vllt 2 Minuten. Das ist kein Vergleich mehr zu damals, als man die Papieranträge ausfüllen und zur Post bringen musste.

Das macht den Verwaltungsaufwand aber auch nur geringfügig kleiner. Mich nervt das extrem für 4 Personen.

Beitrag von „qchn“ vom 15. Juli 2022 09:52

das Einreichen ist ja nicht das Problem (wobei bei der Barmenia grade schon), sondern das Nachhalten. wenn man nur alle Naselang mal zum Arzt muss, ist der Verwaltungsaufwand gering, aber wenn mal mehr Rechnungen auf einmal eintrudeln, die vielleicht auch korrigiert werden müssen, dann wächst mir das schnell über den Kopf. Und das bei nur einer Person. Alleine die rückwirkende Neuberechnung des Beihilfeanteils beim zweiten Kind hat mich gefühlt Jahre meines Lebens gekostet, weil auch immer wieder Fehler gemacht wurden, bei Beihilfe und PKV. Ich kann garnicht sagen, WIE glücklich ich jedesmal bin, wenn ich beim Kinderarzt nur die Krankenkassenkarte zücken muss. Nicht auszudenken, wenn ich das jetzt für drei oder gar vier Leute machen müsste - bestimmt verwechseln die auch ständig die Naen undso..

Beitrag von „pxmx“ vom 15. Juli 2022 09:58

Mein Bundesland Brandenburg hat solch eine App noch nicht, ist aber in Planung für 2024. Hoffen wir es mal hehe. Bis dahin werden noch keine Kinder und aufwendige Rechnungen entstehen. (toi toi toi) 

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Juli 2022 10:24

Zitat von sky

Das Einreichen einer Rechnung (PKV-App plus Beihilfe-App) dauert bei mir vllt 2 Minuten. Das ist kein Vergleich mehr zu damals, als man die Papieranträge ausfüllen und zur Post bringen musste.

Das Einreichen von Beihilfe-Anträgen per App ist aber leider noch nicht in jedem Bundesland möglich. Hier in NDS soll sie voraussichtlich jetzt in der zweiten Jahreshälfte online gehen. Allerdings brauche ich diese Anträge nicht selbst zur Post zu bringen; das erledige ich über unser Schulsekretariat.

Beitrag von „sky“ vom 15. Juli 2022 10:43

qchn Ich handhabe es so, dass ich bei einer Rechnung meinen Stempel auf dem Dokument platziere (Beihilfe: , PKV:) und danach via App losschicke (solche individualisierten Stempel gibts für wenig Geld im Internet).

Einmal im Monat kontrolliere ich dann in der Bankapp, welche Eingänge es gab und hake es entsprechend ab. Je nach App kannst du die Geldeingänge automatisiert sortieren lassen und dann entfällt auch das durchsuchen der Eingänge/Ausgänge.

Obwohl ich 2020 - 2022 ziemlich viele Einzelrechnungen produziert habe läuft es mit dem Verfahren entspannt. Ich habe nur die Erfahrung gemacht, dass die Beihilfe hoffnungslos überfordert ist, wenn man mehrere verschiedenartige Rechnungen auf einmal einreicht (obwohl diese das laut Internetseite so wollen). Dann fehlen plötzlich Erstattungen.

Daher schicke ich denen seitdem immer schön jede Rechnung einzeln.*fies lacht*

Beitrag von „Susannea“ vom 15. Juli 2022 10:56

Zitat von sky

[qchn](#) Da hast du vollkommen recht. Die Sache mit den Rechnungen kann unangenehm aufwendig werden. Allerdings müsste doch mittlerweile jedes Bundesland eine App besitzen und seitdem ist die Antragsgeschichte sehr einfach geworden.

Das Einreichen einer Rechnung (PKV-App plus Beihilfe-App) dauert bei mir vllt 2 Minuten. Das ist kein Vergleich mehr zu damals, als man die Papieranträge ausfüllen und zur Post bringen musste.

Und ändert auch nichts daran, dass du evtl. fünfstellige Beträge vorstrecken musst, wie wir gerade immer wieder erleben müssen.

Beitrag von „sky“ vom 15. Juli 2022 11:59

[Susannea](#) das heißt konkret? Mein höchster Betrag waren bisher 10k und diese wurden nach schätzungsweise 6 Wochen erstattet. Das Menschen, die freiwillig! in die PKV eintreten ein finanzielles Polster aufbauen müssen, sollte doch eigentlich allgemein bekannt sein?

Auf der anderen Seite kann man das Zahlungsziel auch etwas strecken und dann sollte die Erstattung vor der X-ten Mahnung auf dem Konto landen. Bzw. sind viele Ärzte durchaus kulant, wenn man dort mitteilt, dass die Beihilfe sich gerne ziemlich lange Zeit lässt, bis sie ihren Teil erstattet.

Sehr hohe Rechnungen kann der Arzt/Krankenhaus teilw. direkt mit der Kasse abrechnen, damit halbiert sich der Betrag direkt schonmal.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2022 12:46

[Zitat von sky](#)

[Susannea](#) das heißt konkret? Mein höchster Betrag waren bisher 10k und diese wurden nach schätzungsweise 6 Wochen erstattet. Das Menschen, die freiwillig! in die PKV eintreten ein finanzielles Polster aufbauen müssen, sollte doch eigentlich allgemein

bekannt sein?

Auf der anderen Seite kann man das Zahlungsziel auch etwas strecken und dann sollte die Erstattung vor der X-ten Mahnung auf dem Konto landen. Bzw. sind viele Ärzte durchaus kulant, wenn man dort mitteilt, dass die Beihilfe sich gerne ziemlich lange Zeit lässt, bis sie ihren Teil erstattet.

Sehr hohe Rechnungen kann der Arzt/Krankenhaus teilw. direkt mit der Kasse abrechnen, damit halbiert sich der Betrag direkt schonmal.

Abgesehen davon, dass meine höchsten Rechnungen nicht mal 4-stellig waren, habe ich große Rechnungen nie bezahlen müssen, bevor ich das Geld von den Erstattungsstellen hätte zurückbekommen können, möchte ich trotzdem anmerken, dass ich NICHT freiwillig in der PKV bin.

Beitrag von „Tri-angel“ vom 15. Juli 2022 13:25

[Zitat von chilipaprika](#)

Herzlichen Glückwunsch!

<https://www.gew-nrw.de/meldungen/deta...lbelastung.html>

Du gehörst zu den "Glücklichen", die die Pauschale Beihilfe in NRW bekommen werden. Voller Neid aber mit Freude für alle zukünftige Kolleg*innen, die in den Genuss kommen,
Chili

Oh nein! Der Artikel bzw der Beschluss kam leider zu spät! Ich habe ja schon der PKV zugesagt bzw den Vertrag abgeschlossen. Da gibt es meines Wissens nach nun kein zurück mehr. Die "Wahlfreiheit" habe ich somit knapp verpasst, oder verstehe ich da etwas falsch? Auch nach dem Referendariat muss ich in der PKV bleiben und kann mich nicht Umentscheiden (sofern ich sofort eine Planstelle angeboten bekomme)... 🙄😭

Beitrag von „der doctor“ vom 15. Juli 2022 13:45

Zitat von Tri-angel

Da gibt es meines Wissens nach nun kein zurück mehr.

Wie lange ist es her? Ich glaube du kannst eine gewisse Zeitspanne nach Abschluss noch einfach zurücktreten (2 Wochen? 4 Wochen?).

Was sonst aber auf jeden Fall klappen sollte ist, wenn du nach dem Ref vorübergehend einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nachgehst.

Frage in die Runde, auch aus Eigeninteresse: Kann man dafür einfach die Stelle im Angestelltenverhältnis beginnen und sich später verbeamten lassen?

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Juli 2022 14:05

Zitat von der doctor

Frage in die Runde, auch aus Eigeninteresse: Kann man dafür einfach die Stelle im Angestelltenverhältnis beginnen und sich später verbeamten lassen?

Formal ja, aber die einstellende Behörde muss natürlich mitspielen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2022 14:09

Hat dein Referendariat schon gestartet oder erst in November?

Dann Tschüss..

Frage wirklich bei der GEW nach, ob es bei der Verbeamtung auf Widerspruch gemacht werden MUSS, oder auch noch auf Probe.

Und sonst: eben eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufnehmen...

Beitrag von „Tri-angel“ vom 15. Juli 2022 14:11

Weiß denn jemand ab wann die pauschale Beihilfe greift?

Ich habe eben gesehen, dass ich tatsächlich noch die Möglichkeit eines Widerrufs habe. Da ich aber über die Öffnungsklausel rein bin, wäre ein Widerruf entgültig. Eventuell wäre es dann sinnvoller die Idee von "der doctor" zu verfolgen..

Wäre ich erstmal einen Monat arbeitslos, müsste ich dann zurück in die GKV... wie der Ablauf nach dem Ref aussieht weiß ich aber nicht... mein Ziel war es nahtlos anzuknüpfen. Die Anstellungen erfolgen ja auch nicht zu jeder beliebigen Zeit wie in anderen Berufen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2022 14:17

Ruf die Gewerkschaft an.

Sie sind gerade selbst total happy über die Errungenschaft, sie werden sicher sehr froh sein, dir das alles zu erzählen

Bist du schon im Ref? oder ab November?

und finanziell kann es sich dann langfristig, 3 Monate auf Vertretungsbasis zu gehen (Arbeitslos wäre kein Grund, aus der PKV rauszukommen, es sei denn, du bezögest ALG1)

Beitrag von „Tri-angel“ vom 15. Juli 2022 14:18

Danke für den Hinwies, chilipaprika.

Ich habe im Mai mit dem Ref begonnen.

Wenn ich angerufen habe, werde ich Bericht erstatten... Ergänzung: Die haben erst am Montag wieder geöffnet 😞

Beitrag von „pppp“ vom 15. Juli 2022 15:42

Bevor ihr hier die Sektkorken knallen lasst: Die pauschale Beihilfe steht laut GEW-Artikel im Koalitionsvertrag – ob und wann sie dann tatsächlich kommt, steht trotzdem noch in den Sternen. Jetzt fest damit zu planen halte ich für sehr riskant.

Aber das muss ja jede*r selbst wissen.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 15. Juli 2022 17:00

Wie pppp erwähnt: Es gibt noch keine pauschale Beihilfe, die ist angekündigt.

Genau wie A13 für alle in NRW: Schön versprochen aber noch nicht umgesetzt.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. Juli 2022 18:29

[Zitat von sky](#)

Susannea das heißt konkret? Mein höchster Betrag waren bisher 10k und diese wurden nach schätzungsweise 6 Wochen erstattet. Das Menschen, die freiwillig! in die PKV eintreten ein finanzielles Polster aufbauen müssen, sollte doch eigentlich allgemein bekannt sein?

Auf der anderen Seite kann man das Zahlungsziel auch etwas strecken und dann sollte die Erstattung vor der X-ten Mahnung auf dem Konto landen. Bzw. sind viele Ärzte durchaus kulant, wenn man dort mitteilt, dass die Beihilfe sich gerne ziemlich lange Zeit lässt, bis sie ihren Teil erstattet.

Sehr hohe Rechnungen kann der Arzt/Krankenhaus teilw. direkt mit der Kasse abrechnen, damit halbiert sich der Betrag direkt schonmal.

Es geht aber nicht um Arzt oder KKH-Rechnungen, sondern um Medikamente, die man in der Regel gleich in der Apotheke zahlen muss als Privatpatient (was man eher nicht freiwillig als Beamter ist) und das sind bei einer Chemo dann eben locker fünfstellige Summen.

Und das man als junge Familie solche Rücklagen noch gar nicht aufgebaut haben kann, sollte klar sein. Bei meinen Eltern sind die nun glücklicher Weise da, aber es ist nun einfach ein Vielfaches von dem, was man sonst auslegen müsste.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. Juli 2022 18:41

Was vllt. auch interessant ist: Die Kinder bleiben bis 25 immer beihilfeberechtigt, auch wenn sie in der gesetzlichen Familienversicherung kostenfrei versichert sind. Beispiel: Meine Kinder sind nicht privat versichert, bekommen aber trotzdem 80% Beihilfe. Also: Wenn dann die Zahnsperre 5000€ kostet und die Gesetzliche 0€ zahlt, bekommst du von der Beihilfe trotzdem immer noch 4000€. Das ist doch schon mal gut. (sorry, ich glaube, ich bin im GS-Modus)

Beitrag von „Susannea“ vom 15. Juli 2022 19:43

Bist du sicher, dass das in Brandenburg so ist (kann dein Bundesland nicht sehen), denn Berlin z.B. hat das inzwischen meine ich auf 18 geändert oder war das der Bund? Ich weiß, dass das bei meinem ersten Inlay noch galt und beim zweiten dann nicht mehr, das Alter hatte sich nicht geändert.

Beitrag von „Kris24“ vom 15. Juli 2022 22:15

[Zitat von pxmx](#)

Zum Vergleich: Ich habe mir ebenfalls Angebote für nach dem Ref eingeholt: Nur die Basics für 250-300 Euro zum Einstieg. Daher kann ich es nur schwer einschätzen, ob privat nicht doch günstiger wäre. Zumal die Höchstbeiträge der GKV im Schnitt jährlich um 3% steigen.

Wir tendieren dazu, dass meine Partnerin in der gesetzlichen Krankenkasse bleibt und ich mich privat versichere. Durch das Kindergeld wird ihr Monatsbrutto ja eher immer höher sein als meins wodurch die Bedingung einer gesetzlichen Versicherung unserer Kinder erfüllt wäre. Wobei durch Kapitaleinkünfte dies höchstwahrscheinlich nicht immer der Fall sein wird. 😞

Auch die PKV steigt jährlich (und oft mehr als 3 %).

Beitrag von „qchn“ vom 15. Juli 2022 23:45

Zitat von sky

qchn Ich handhabe es so, dass ich bei einer Rechnung meinen Stempel auf dem Dokument platziere (Beihilfe: , PKV:) und danach via App losschicke (solche individualisierten Stempel gibts für wenig Geld im Internet).

Einmal im Monat kontrolliere ich dann in der Bankapp, welche Eingänge es gab und hake es entsprechend ab. Je nach App kannst du die Geldeingänge automatisiert sortieren lassen und dann entfällt auch das durchsuchen der Eingänge/Ausgänge.

Obwohl ich 2020 - 2022 ziemlich viele Einzelrechnungen produziert habe läuft es mit dem Verfahren entspannt. Ich habe nur die Erfahrung gemacht, dass die Beihilfe hoffnungslos überfordert ist, wenn man mehrere verschiedenartige Rechnungen auf einmal einreicht (obwohl diese das laut Internetseite so wollen). Dann fehlen plötzlich Erstattungen.

Daher schicke ich denen seitdem immer schön jede Rechnung einzeln.*fies lacht*

ich mache es mehroderweniger genauso. ich nummeriere die Rechnungen durch und hab ne Exceltabelle - seit letztem Jahr sende ich die Rechnungen auch immer einzeln. dennoch bleibt da viel nachzuhalten: was haben die jetzt nicht bezahlt und warum. außerdem sieht man jetzt bei 70:30 nicht mehr auf den ersten Blick, ob alles überwiesen wurde. ich finde eigentlich, dass die Beihilfe NRW ziemlich gut funktioniert - das Fotografieren geht fix und die machen immer tolle Aufstellungen mit Rechnungsdatum etc. (leider habe ich gerade keine Sachbearbeitung bei meinem Buchstaben) - die Barmenia hingegen kann ich da nicht empfehlen. die App ist wirklich schlimm programmiert; es braucht gefühlt 100 Klicks, bis ich ein Dokument hochgeladen habe, die Photos sind immer unscharf und die Rechnungen kann ich nur anhand der Beträge zuordnen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Juli 2022 06:41

Bei der Berechnung der Kostenvorteile bitte nicht außer Acht lassen, dass bei der PKV quasi standardmäßig das Paket Zahnzusatzversicherung und "Chefarztbehandlung" dazu gebucht ist, was man aber quasi identisch auch als GKV-Patient buchen kann.

Ansonsten:

Ich bin mit der PKV zufrieden, Beihilfestelle ist auch okay, hatte bisher keine Probleme. Bei sich wechselnden Verhältnissen (Elternzeit, Wechsel des Beihilfebemessungssatzes etc pp) ist es manchmal schon nervig

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Juli 2022 06:49

Zitat von Susannea

Und ändert auch nichts daran, dass du evtl. fünfstellige Beträge vorstrecken musst, wie wir gerade immer wieder erleben müssen.

Ist mir eigentlich nicht aufgefallen. Wir hatten z.B. Rund um die Geburt mit vorherigem zweiwöchigem Krankenhausaufenthalt Rechnungen von knapp 18 000 EUR bekommen, ich habe dann kurz bei der Beihilfestelle angerufen und die haben das dann vorgezogen. War innerhalb von einer Woche da. Das machen die eigentlich auch immer, die wissen ja um die Problematik.

Ergänzung: Die Problematik bei der Sofortzahlung in der Apotheke stimme ich dir zu, hier würde ich aber einfach eine vernünftige Apotheke suchen, wo auch Kreditkartenzahlung geht (geht bei den meisten) und dann hat man ja etwas längere Zahlungsfrist.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Juli 2022 06:59

Zitat von Tri-angel

h nein! Der Artikel bzw der Beschluss kam leider zu spät!

Das ist kein Beschluss, sondern erst einmal nur eine Planung im Koalitionsvertrag. Verfügbar ist das noch nicht.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Juli 2022 09:30

Zitat von Karl-Dieter

Ergänzung: Die Problematik bei der Sofortzahlung in der Apotheke stimme ich dir zu, hier würde ich aber einfach eine vernünftige Apotheke suchen, wo auch Kreditkartenzahlung geht (geht bei den meisten) und dann hat man ja etwas längere Zahlungsfrist.

Klar macht er das auch so, reicht aber nicht, wenn die Bearbeitungszeiten aktuell bei Beihilfe und Versicherung bei 2-3 Monaten liegen.

Beitrag von „Tri-angel“ vom 16. Juli 2022 11:04

Zitat von Karl-Dieter

Das ist kein Beschluss, sondern erst einmal nur eine Planung im Koalitionsvertrag. Verfügbar ist das noch nicht.

Weiß jemand wie lange es durchschnittlich dauert bis das durchgesetzt wird?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Juli 2022 11:31

geht schneller als bei einem Wahlversprechen aber aufgrund der Kosten und der leeren Kassen wäre es leider nicht verwunderlich, dass es doch nicht kommt (die überraschende Energiekrise, die zum Unterschreibzeitpunkt des Koalitionsvertrags nicht vorhersehbar war).

Da ich den Link gepostet habe: sorry, fehlende Lesekompetenz meinerseits, ich habe nicht aufgepasst, dass es nicht durch ist (weil ich so oder so nicht in den Genuss kommen darf und deswegen eh traurig bin)

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Juli 2022 11:32

[Zitat von Tri-angel](#)

Weiß jemand wie lange es durchschnittlich dauert bis das durchgesetzt wird?

Naja, Berlin hat 2021 beschlossen, dass Lehrkräfte wieder verbeamtet werden im Koalitionsvertrag. Vor 10 Tagen ist der erste Durchgang von gerade fertig gewordenen Referendaren und Lehramtsanwärtern verbeamtet worden, die Bestandslehrkräfte folgen frühestens 2023. Man sieht, kann also etwas dauern.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 16. Juli 2022 13:34

[Zitat von Susannea](#)

Klar macht er das auch so, reicht aber nicht, wenn die Bearbeitungszeiten aktuell bei Beihilfe und Versicherung bei 2-3 Monaten liegen.

Dazu habe ich oben was geschrieben.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. Juli 2022 13:58

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Dazu habe ich oben was geschrieben.

Ja, du hast geschrieben, dass es bei euch schneller geht, wenn man da anruft, muss man hier nicht probieren, geht eh keiner ran. Nützt genau gar nichts, eher, dass man wieder hinten ran kommt.